

## Verkehrskonzept Leck

<b>Projektträger:</b>	Gemeinde Leck
<b>Projektvolumen:</b>	59.500,- € <sub>Brutto</sub>
<b>Fördersumme:</b>	27.500,- € (55% Förderquote)
<b>Vorstandsbeschluss:</b>	24.August 2021

<b>Projektziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>→ Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Leck im Sinne eines nachhaltigen, zukunftsorientierten und flexiblen Verkehrssystems unter Berücksichtigung des zu erwartenden erhöhten Verkehrsaufkommens und alternativer Mobilitätsangebote</li><li>→ Verbesserung des straßenbegleitenden als auch des eigenständigen Radwegenetzes innerorts und regionale Einbindung zu den Nachbargemeinden</li><li>→ Entwicklung eines Barrierefreiheitskonzeptes für das innerörtliche Fußwegesystem</li></ul>
----------------------	---

### Projektbeschreibung:

Die Gemeinde Leck liegt zentral zwischen Flensburg, Husum, Niebüll/Sylt und Dänemark und wird überörtlich durch eine Bundesstraße (B199), vier Landesstraßen (L5, L212, L246 und L300) sowie die Kreisstraßen K115 (Ortslage) und K108 (Klintum) erschlossen bzw. durchschnitten. Das Verkehrsaufkommen im Ortszentrum ist dadurch relativ hoch und die Aufenthaltsqualität im Straßenraum, insbesondere in der Hauptstraße als Hauptgeschäftsstraße, meist unbefriedigend.

Durch die gutachterlich und landespolitisch befürwortete Wiederinbetriebnahme der 1981 stillgelegten Bahntrasse Niebüll - Flensburg würde die Ortslage Leck zentral durchschnitten und die vier (alten) Bahnübergänge an den Hauptverkehrsstraßen sind als erhebliche Konfliktpunkte für den fließenden Verkehr vorhersehbar. Außerdem ist mit belastenden Auswirkungen auf die angrenzenden Nutzungen zu rechnen.

Das Unterzentrum Leck hat 8.000 Einwohner und wächst. Durch das neue Wohngebiet Mühlenberg II (mit ca. 230 Wohneinheiten im 1. Bauabschnitt und ca. 130 WE im 2. Bauabschnitt) und die geplanten Gewerbeansiedlungen mit dem Gewerbepark Südtondern und dem Datacenter auf der Konversionsfläche des ehemaligen NATO-Flugplatzes Leck, beides von überregionaler Bedeutung, sowie der geplanten Erweiterung des Gewerbegebietes Nord, wird sich das Verkehrsaufkommen wesentlich erhöhen. Hinzu kommt die Nähe zum geplanten Sonderlandeplatz Leck auf dem ehemaligen NATO-Flugplatz.

Somit ist in den nächsten Jahren ein weiteres Ansteigen des motorisierten Individualverkehrs und vermutlich auch eine Zunahme des LKW-Verkehrs zu erwarten, durch die bereits heute das Ortsbild dominiert wird. Begrenzte Platzverhältnisse, speziell im Ortszentrum, führen zu einer konfliktreichen Flächenkonkurrenz zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln.

Angestrebt wird auch eine Verbesserung der innerörtlichen Fuß- und Radwege hinsichtlich Barrierefreiheit und Vernetzung und einer überörtlichen Einbindung des Radverkehrs in den Raum Karrharde/Südtondern. Außerdem sollen die Auswirkungen der geplanten Bahnreaktivierung analysiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Optional könnte ein Nachnutzungskonzept für die ehemalige Bahntrasse erarbeitet werden, falls die Reaktivierung nicht umgesetzt wird.